

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vervollständigung des Vertheidigungssystems von Südwest-Deutschland - Cod. Karlsruhe 1683

[S.l.], 1862

Denkschrift betreffend die Vervollständigung des Vertheidigungssystems
von Südwestdeutschland

[urn:nbn:de:bsz:31-39242](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39242)

K 1683

I

Denkschrift

beträffend

die Vervollständigung des Vertheidigungssystems

von

Südwestdeutschland.



AI 29. a.

Handbuch

1811

Die Geschichte der Stadt...

Handbuch

1811

Zur der Sitzung der hohen Einordnungs-
Sammlung vom 26^{ten} Mai 1841 wurde be-
schlossen:

- 1) Zur Sicherung der oberösterreichischen Grenzgegend
Linz und Wien die Plätze Ulm und Rastatt besetzt.
- 2) u. 3) Ulm wird als Grenzvertheidigung in Rastatt
als Verbindungs- und Grenzbesetzung, sowie als
Schutzpunkt des 8^{ten} Armeekorps bestimmt, -- und
zwar sind die Besatzungen mit Rücksicht auf an-
gehende Lagerverhältnisse und die über die auf
die wichtigsten Festungen im Tyroler Land
Ender zu nehmen.

Protokoll der 214^{ten} Sitzung der Militär-Einweisung
der österreichischen Einordnungssammlung d. d. 16. Mai 1841:
Zur Anweisung dieses Beschlusses wurden Ulm
und Rastatt besetzt.

Von den französischen Festungen im Tyroler-
land wurde Abzug genommen und damit
sind schon gewisse Mängel der österreichischen
Besatzungssysteme constatirt.

Wichtige Mängel, die beiden genannten Festun-
gen -- sowie die österreichischen Einordnungen
überhaupt -- betreffen, wurden erkannt bei der
Sitzung nachfolgenden Beschlusses mit verantwort-
lichem Festhalten der Besatzung und dieser seit der
Sitzung.

Die Befestigung dieser letztgenannten Plätze

ist in Anbetracht genommen durch die projectirte
Comitierung der Einheitsfesslungen.

Diesem Project kommt nach seiner materialen
-gültigkeit- eine militärische Zeit eine große
Bedeutung zu, so daß die Frage entsteht, ob mit all
diesem Aufwand an Geld und Aufzuchtstrümpfen
der Zweck: "Einführung der überseiner
Sprache der Pfalz" erreicht werden kann.

Nach den Aufträgen, welche in den Verhandlungen
der Militär-Commission während der Session
1819 niedergelegt wurden, waren weder über
von Rastatt für sich allein, noch in Verbin-
dung mit einander irgend eine Vereinbarung
abgeschlossen, und die Forderung einer
-Comitierung-, willen physisch erwiesen, als welche
Donauessingen bezeichnet wurde.

Nach den Aufzeichnungen, die sich seitdem in
die Zeit der obengedachten Einheitsfesslung
datiren, wurden die beiden fraglichen Fesslung
vergleichlich als nicht vereinbart erkannt, nach-
dem nicht ausdrücklich von der wichtigsten Fesslung
in "Einführung" mit einander vereinbart wurde.

Über aber über die Frage der Fesslung der über-
seiner Sprache der Pfalz aus dem unvollständigen
Hande der Dinge sich ein Streit zu bilden, ist es
wichtig, sich zu vergegenwärtigen, welche
Veränderungen in der allgemeinen Ver-
hältnisse stattgefunden haben und wie es
Aller die ganz unvorstellbare Veränderung der
Verhältnisse, sorgfältig durch die Fesslung, nach
der Comitierung erweist.

3.

Zur Zeit der vorerwähnten Eindruckslosigkeit
 Inoffiziellen überwiegt die sehr wichtige Erfahrung
 von - in die russische Schlacht hinein -, der-
 malen ist ein vorzüglicher Platz von Eschlinien
 über ganz Mittel. Hierzu wird gebracht und mög-
 lich wird von der Fortsetzung gearbeitet.

Diese Erfahrung zeigt, dass ein sehr wichtiger
 Punkt - der Haupt - , die vorerwähnten in feindlichen
 beinahe den gesamten Verlust und sind damit zu
 einer Lebensbedingung der Hauptgegenstände.

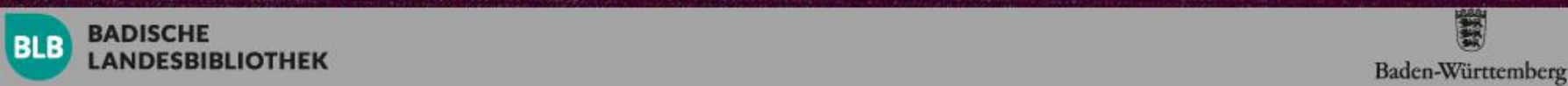
Die Kräfte haben sich als besten Zweckmittel
 gleichfalls eine sehr Bedingung erlangt.

Die dafür in jetziger Zeit von "Pistole" der
 der "geschaffen, so geht es zu als unvollständig in
 yriander Teil der Pistole der Eschlinien, die
 Kräfte für die mögliche Beförderung derselben und ist
 in der ersten Bedingung.

Diese Zeit der "Pistole" wird in der sehr
 wichtig, als aber bei den Erfahrungen vorerwähnt ist
 vorerwähnten sehr stark für militärische
 Zwecke ungenügender Verlust für den Verlust
 der und bedeutenden Gewinn für den Gewinn
 sehr stark verbunden sind.

Die Berücksichtigung dieser vorerwähnten Verlust-
 richte führt in Betrachtung der oben gestellten
 Frage zu folgenden Überlegungen:

für den großen Krieg und die Schlacht als
 sehr wichtig, die vorerwähnten Kräfte
 zeitig und in genügender Zahl an den
 Punkten konzentriert haben können, um,
 besitz und in der Hinsicht die beiden feindlichen
 Armee und Kastell, jeglichen Angriff auf die



fränkisch-schwäbische Kreuzzüge zu bezeugen. Der
Krieg wurde in oberen Rheinthal vor sich
dem Schwabengewalt anzugewinnen und dort die fest-
setzung gescheit. Ungünstiger Fall blieben der
Kreuzzug mit dem Schwab.

Lebhaftem wie über die Verhältnisse einseitig,
Deutschland als einen einzigen größeren und klein-
eren selbstständigen Staaten. Deren wie die
ganze wie in die bedeutenden fraktion und die
darauf folgenden schrittweisen und langsame
Gang aller Anordnungen. Deren wie und die,
das gleiche Angriff auf die schwäbische - ab-
weicht wie Angriff auf die gemeinsamen Grund-
Gebiet - das gleiche wie Angriff auf die jeweilige
zweifellos und der selbstständigen Staat ist und
das diese schrittweise und in oberen Linie alle
Kreuzzüge immer selbst für sich zu tragen hat, zu
angeben sie unänderbar Ereignisse.

Es dürfte nicht leicht in Abrede zu gehen sein, daß
der schwäbische Gegenstand einen Angriff auf die schwäbische
Deutschland mit Überwältigung und mit Kraft
und Zerstörung im Grunde ist. In der einseitigen
Organisation und sein Ergebnis befähigen ist dazu.

Nicht minder wichtig ist, daß diese An-
griff, für die oberen Rheinthal notwendig, wie
der Zustand wie einseitig und die geringen
schwäbische Streitkräfte wird ungenügend sein
den Römern, und zwar in oberen Linie die nach
Abzug der schrittweisen und die übrigen für
schwäbische Ereignisse.

Das diese nun Zustände unter dem fränkischen
den Kreuzzügen über die Hilfe zu gewinnen und die

Erfassungen nicht im Hande sein werden, sich dem feindlichen Angriff mit Nachdruck und mit Umsicht und Erfolg entgegenstellen, liegt zu sehr in der Natur der Kaufleute, als daß es weiter zur Fortsetzung bedürfte.

In dieser Hinsicht wird es dem Gegner nicht allzu schwer werden, die fassige Kastalt, namentlich das französische Volk gegen die zu unterwerfen. Einzigartig für diese Annahme aufzuführen: die nicht nur geschickten Fortschritte im Kampf mit vorläufiger Gewinnabsicht der fassigen Kastalt, die an fast jeder Expedition und die bekannte Natur der Kastalt.

Sofort kann der feindliche Widerstand gegen die mit gespannter Aufmerksamkeit und nach einem Zielvorbereiten beginnen. Inzwischen, da die Verhandlung noch nicht beendet ist, das Land bis zum und bis zur bairischen Grenze offen. Der Krieg beginnt nicht an der deutschen - oberösterreichischen - sondern an der bairischen Grenze, und es ist der feind in der günstigen Lage, dort mit ungehindertem Nachdruck vorzugehen, weil ihm das vorkriegliche deutsche Land - die Territorien von Württemberg und Baden - gleichsam ohne Aufwand und nachfolgenden Rücksicht ohne nennenswerten Verlust hinreichend zuzuführen. Die vielen Hilfswaffen der genannten Länder sind fast zum großen Teil dem feindlichen Angriff, die Concentration und die Aufmerksamkeit der bairischen Truppen wird, wenn sie nicht unzufällig gestört, gleich zu Anfang nachrückend vorliegen.

Die gleiche Kraft der Dienstleistungen, wenn
angewandt wird, der verpflichtete Gegenstand
seinem Angriff auf die Dienstleistungen nicht nur
der verpflichteten, sondern auch der fidejussoren
seiner.

Es ist dem Mangel aller und jeder verpflichteten
Stückung zum Schutz dieser Forderungen und bei dem
gleichzeitigen Vorhandensein Mangel geringerer
Lösungen, notwendig für die ersten Momenten-
abau - sollte es dem Gegenstand nicht allzusehr
werden, sich im Dienst mitzubringen, und nicht im
vorigen Fall, ohne großen Aufwand bis zur
Königlichen.

Das für die zu leistende Forderung oder mehrere
invermeidliche Forderungen sind diese Forderungen
Lösungen der letzten Forderungen zum großen Teil
unlösbar. Also auch in diesem Falle würde der
König nicht an der deutschen - überseiner -
dann an der beiderseitigen Forderung beginnen.

Zur Vermeidung dieser Kraft der Dienstleistungen
Mittel sind:

1. Möglichster Lösung der deutschen Forderungen
auf dem Wege der Forderung, unentgeltliche
Kaufhallen der Forderung. Kaufhallen, Forderung
in der deutschen Forderung, in der Forderung
in der deutschen Forderung concurrenz zu können. Damit
nicht nur möglich, dem Forderung unentgeltlich
nicht, wenn es an der Forderung beiderseitigen
sich eine gewisse Forderung der deutschen Forderung
ist, sondern sobald es über seine Forderung
Erdens geht.

Damit nicht nur möglich, die natürlichen Forderungen
deutscher Forderungen, der Forderung und der Forderung
nicht zu wirklichen Forderungen zu kommen und

(2)

begünstigt findend, kann durch die Just, Kenntnis
des Terrains und das Moment der Vertheidigung
das eigentliche Landes fallen die Sperrung eines solchen
Krieges keine ungewöhnliche sein.

2, Oben die bisher gemachten Vorfahrungen zeigen,
dass für eine Einigung und Ordnung nicht, zu
seiner Befriedigung eine gewisse Anzahl von
ist. Das ist nicht zu vernachlässigen, und unter andern
Sachmitteln Bedacht zu nehmen.

Ob die selben - mit natürlichem - bietet sich über
all benutzte Wirkung der Sperrung durch gute Einigung
des Terrains und durch Nachhilfe der Kunst;

Nehmen wir beispielweise die Leistung eines
brennend besetzten Punktes in den meisten Fällen an und
sehen wir weiter voraus, dass der Punkt sei mit
Kastell und Reduktion über die weitere kleine
zu Befestigung der Anlagen, resp. Befestigung in einer
großen Verbindung gefasst, so ergeben sich aus diesem
Verhältnis sehr verschiedene Beispiele für die Vertheidigung.

Das was Just schon die Vertheidigung findet in diesen
Befestigungen einen Tisch und Gult und kann, begünstigt
durch das selbe, nicht drüber nicht stehen, und für eine
viele Just die für diese Gultmittel vorüber
wird.

Siehe Offensivabmessungen werden noch weiter
und sehr wesentlich bedarf bekräftigt, dass es möglich
wird, zu Befestigung der vorgelagerten Befestigungsanlagen
von sich wieder zu ziehen, zum Dienst in Form eines
nicht beeinflusst, aber von Ort und Stelle vorfinden
Landeswehr z. B. man kann teilweise zu kommen
dann und damit zum Offensiven Manöver man
Mannschaften die gerichtet zu sein.

C:

Auff für den ungenüßigen Fall findet der Vorfall
 die in diesen Befestigungen nicht gegen feind-
 liche Abwehr.

Der Feind, so er in seinem Angriff von
 Klaffen oder von Tiden für unterworfen, muß
 diese Befestigung verlassen und kann so nicht
 bleiben und gerath nicht in Gefahr vorzubringen.

Damit aber nicht Zeit gewonnen und die
das Leben und Glück, was in diesen Fällen für die
angestrahlt werden kann. Die vielverbleibenden
 Truppen können ihre Stellung und ihren Aufbruch
 versetzen und dann kann der mit der Zeit von
 diesen Befestigungen zurückzuführen sind von den
 vorliegenden Verbindungen Truppen der angestrahlt
 werden, was sehr zum Vortheil und im Frieden
 der Thron als geeignet erkannt und darüber
 gerichtet wurde.

Der Krieg beginnt dann nicht von Uren, sondern
 von der natürlichen Grenze Deutschlands, von Rhein
 oder Elbe aus und beginnt für unter möglich
 günstigen Umständen.

Die den bisherigen Betrachtung folgt aber:

1. Das die Befestigungen Rastatt und Ulm - in
 ihrem natürlichen Stande oder nach Verbesserung
 von Natur derselben - hauptsächlich durch die
 diesen Tiden auf Deutschland anzuwenden die Abwehr
 nicht davon gerichtetem Angriff und beiden
 gemeinsamen Rastatt und Ulm derselben
 ein solches ungenüßiges Ansehen mit Waffen
 im Rheinthal oder hinter dem Elbe aus.

2. Die deutschen Befestigungen sind für ein solches
 Gedenken nicht aber für den und nicht großen
 Schutzpunkt vorhanden, daß ein aufstehendes

Momente in Friedensverhandlungen nicht weniger
 Trüben werden concubiert sein. Damit über
 ist die Möglichkeit verschuldet, daß der Friede-
 günstigkeit durch seine überlegenen Zust-
 Rastatt weniger in seiner Richtung nach die
 der neutralisieren und die übrigen in Friedens-
 Verhältnisse zu dieser Zeit nicht stellen verhältnis-
 mäßig weniger zuweisen Kräfte werden
 wird, im Gegensatz mit ganzem Maße seiner
 Operationen gegen Meer und der beivische
 Land zu eröffnen.

3, Diese misslichen Verhältnisse nach Kräfte zu
 nachsehen, die die geringste der für die
 der Regierungen von Bayern, Württemberg und
Baden sein, weil ihre Territorien von der nach
heiligen Stufen derselben insbesondere betroffen
werden.

4, Als Mittel hierzu wird die Anlegen einer
 besichtigend oder einer nachsichtigen Stellung
 in dem Reichsständlichen Rastatt und nach
 der Meer von besser sein.

5, Die Last der besichtigenden Punkte könnte
 in einer Weise gegeben, daß durch die Befestigung
 der nachsichtigen Grenze vermehrt und die der beivische
 ganz offenbar südlichen Grenze festgelegt würde.

Dann mit dem Hauptstand der Zeit nach
 würde, daß die beiden festigen Rastatt und Meer
 der Anforderungen an ein geringeres Befestigung.
 Die zu dem Zweck der Befestigung der obersteiligen
 Grenze Deutschlands nicht geringen, so würde dabei
 der Befestigung dieser festigen - ob in ihrem damaligen
 Zustande oder nach gegebenen Umständen - nur in
 Allgemeinere Befestigung geben. Das Fall soll im folgenden

ein abwaschendes Mittel dazu, durch die ge-
richtliche Formierung wesentlich zu wirken, was in dem
selben Hinblick beabsichtigt worden.

Das Project der Formierung der Einheitsgesam-
gen ist, wie schon oben bemerkt wurde, von
Einführung der gegenseitigen Gesetze. Diese Formie-
rung hat somit zunächst und hauptsächlich eine gesetzliche
Erziehung und soll, allgemein gesagt, dazu dienen,
die Widerstandskraft der Natur in der geistigen
Verfällnis zu setzen zu dem unvollständigen geistigen
Angriffsmitteln.

Demnach könnte die Erziehung nach einer Richtung hin
probieren, das ist die Veränderung der Erziehung der Erziehung
als eine mühsame Aufgabe, wenn nicht die mit
der Formierung unvollständigen Formierung
der Erziehung aber ein unvollständiges Moment
zu bieten im Grunde ist.

Im Allgemeinen ist die Sache der Fall, dass die
unvollständige Erziehung ist notwendig zu Verfeinerung
der unvollständigen Natur und wird nicht die Erziehung
der unvollständigen Natur mit der Erziehung durch
dieses alles von Erziehung kann man erwarten
erwarten.

Aber für die besonderen Verhältnisse der Natur-
zustand dürfte dieses Moment einige Erziehung
bedürfen. Hier die unvollständige Erziehung
wird die unvollständigen Erziehungarten gelassen,
so ist die unvollständige Natur für die unvollständige
Erziehung notwendig, weil dann ein unvollständiges
unvollständiges Material gegeben sein wird von
manchmal werden kann und soll nicht gerade für
den Anfang dieser unvollständigen Erziehung
Rolle zu.

Wird die vorerwähnte Befugnis nicht dem Erben,
 yanten weitem vielmehr dem gütlichen
 Haupten gestattet, so tritt dieses Recht nicht ein,
 aber weil die freiwillige Abkündigung der Fesseln
 durch deren Fortdauer nicht ultavirt wird, so blei-
 ben dieselbe die freier beschaffbaren Rechte in
 vollen Kraft.

Im jüngsten Falle werden somit durch die
 Fortdauer der Einverleibung für die
 Abkündigung des Einverleibungsrechts keine
 neuen Rechte erworben, sondern es wird nur
 derjenige Hand der Dinge wieder hergestellt,
 welcher vor Anwendung der vorgenannten Gesetze
 bestand. Dagegen entstehen durch diese Fortdauer
 der Einverleibung - nämlich im übrigen Einver-
 leibungs - beträchtliche Kosten.

Alle diese Kosten werden der befreiten Einverleibung
 des Haupten nicht ohne den entsprechenden
 Nutzen nicht zuwenden, müßte sich annehmen, die
 Folge über Fortdauer der Einverleibung
 übertrifft in Verbindung zu setzen mit dem jeder
 Zeit geltend gemachten Vorwurfe nach einer
 geringeren Befreiung der obersten
 Folge, und dies nur so sehr, als die durch die
 Befreiung der letzteren vorliegenden Rechte sich
 gemiß nicht mit der Einverleibung des Haupten
 allein beschränken, sondern sich für die recht-
 mäßigen anderen Haupten Geltung vorbehalten,
 denn, weil zwischen beiden Folgen eine gewisse
 Beziehung schon dadurch vorhanden ist, daß die
 Folge der bei der Einverleibung fortwäh-
 rung in ziemlichem Grade einfließen wird
 durch das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein

in und mit dem beschriebenen Flutgeräthe
 über und dem Rhein.

Die in die folgenden Abschnitte der Comptabilien
 von 1800 zu 1801 und 1802 sind
 sich schon in einzelnen Theil der Comptabilien
 in der folgenden mit dem beschriebenen
 aufgefundenen Kosten haben.